Sonntag, 16. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8215. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 15. Novbr. **Abgeordnetenhaus.** Bei der heute stattgehabten Präsidentenwahl wurde als erster Präsident v. Bennigsen mit 263 Stimmen gewählt; P. Reichensperger erhielt 83 Stimmen. Die Wahlen Löwe's und Dr. Friedenthal's als Vicepräsidenten mit derselben Majorität sind gesichert. Präsident v. Bennigsen nimmt die Wahl dankend an und gedenkt der großen Verdienste seines Vorgängers v. Forckenbeck. Er hofft, daß die im Lande herrschenden Gegensätze hier einen männlichen, freien Ausdruck finden, aber auf dem Boden des Vaterlandes und der Verfassung bleiben. (Bravo!)

Die Gesundheit des Königs hat sich wesentlich gebessert.

Angekommen den 15. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 15. Novbr. Der „Kreuzzeitung" zufolge lehnte Herr v. Blanckenburg das landwirthschaftliche Ministerium, nachdem ihm dasselbe am Anfang der Woche vom Staatsministerium angetragen, am Mittwoch Abend ab, als Blanckenburg hierherkam, um Graf Roon vor dessen Abreise nach Italien nochmals zu sehen. Es erfolgte ein neuer, aber erfolgloser Versuch des Staatsministeriums, Blanckenburg zum Eintritt zu bewegen. Derselbe reiste heute früh ab.

Washington, 15. Nov. Der gestrige Ministerrath beschloß Maßregeln zu ergreifen, welche in Uebereinstimmung mit dem Nationalgefühl geeignet sind, das Ansehen und die Würde der Vereinigten Staaten aufrecht zu erhalten. Dem Vernehmen nach wird die Nordamerikanische Regierung von Spanien die Bestrafungen der für die Hinrichtungen der Gefangenen vom „Virginius" verantwortlichen Behörden fordern und, wenn die Satisfaction verweigert werden sollte, sofort die ernstesten Maßregeln ergreifen. Nach Beendigung der Ministerberathung telegraphirte der Marine-Minister an die Arsenalbehörden Instructionen wegen Fertigstellung weiterer Kriegsschiffe. Das Nordatlantische Geschwader geht Montag nach Havanna. Falls mit Spanien ein Bruch eintritt, werden wahrscheinlich amerikanische Truppen sofort auf Cuba landen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 14. Novbr. Die Regierung ist, dem Vernehmen nach, mit den verschiedenen Fractionen der Rechten darüber einverstanden, daß an der Verlängerung der Gewalten des Marschalls Mac Mahon auf 10 Jahre festgehalten, daß namentlich aber eine solche Verlängerung der Gewalten des Marschalls nicht acceptirt werde, welche entweder an bestimmte Bedingungen geknüpft oder deren Beginn nicht für einen ganz bestimmten Termin in der nächsten Zeit festgestellt sein sollte.

Deutschland.

X **Berlin**, 14. Nov. Mac Mahon hat im diplomatischen Wege friedliche Versicherungen hierher gelangen lassen, die allem Anschein nach vom Grafen Arnim extrahirt worden sind, nachdem die in Aussicht genommene zehnjährige Dictatur des Marschalls hier nur als eine Intrigue der monarchischen Chauvinisten betrachtet wurde. Aus den Pariser Berichten geht hervor, daß der Präsident der französischen Republik diese Auffassung theilt. Er bezichtigt einen Theil der Legitimisten und Orleanisten des Wortbruches, weil sie dem Compromiß untreu geworden seien und einen Staatsstreich beabsichtigten... In unseren Regierungskreisen trägt man kein Verlangen, den Parteihader in Frankreich abgekürzt und ein Definitivum hergestellt zu sehen. Mac Mahon wird hier nicht für ein sonderlich ehrgeiziger Mann gehalten, und glaubt man auch nicht daran, daß er sich fünf Jahre lang als Dictator hält, so genügt es doch, daß er sich vorläufig nicht zum Werkzeug der clerikal-monarchischen Clique macht. — Das Unwohlsein des **Kaisers** giebt zwar keine Veranlassung zu Besorgnissen, aber die Erledigung mannigfacher Staatsgeschäfte wird dadurch doch gestört, daß die Vorträge und Audienzen für noch weitere 8—10 Tage unterbleiben müssen. In dieser Zeit hoffen die Aerzte auf die völlige Wiederherstellung des Monarchen. Das Gerücht über eine schon früher projectirte nach der Genesung auszuführende Reise nach dem Süden taucht jetzt wieder in Verbindung mit dem eines Gegenbesuches in Florenz auf. — Die Regierung hat durch ihre Finanzorgane Berichte über den vielseitig befürchteten Eintritt einer **Handelskrisis** einfordern lassen. Das Resultat scheint nicht derartig auszufallen, daß an die Errichtung von Staats-Vorschußkassen gegangen werden dürfte. Von jener Seite jedoch, die das Project ins Leben zu rufen trachtet, wird bestritten, daß es sich darum handelt, die Börsenspeculation zu unterstützen. Es wird ausdrücklich verlangt, daß die Darlehnskassen nur Waaren, nicht Wechsel lombardiren sollen. — Von einem Kreuzzeitungsmanne älteren Datums, der früher Abgeordneter war und zur Partei Stahl gehörte, wird demnächst eine Broschüre erscheinen, welche an der Hand der Geschichte die Fehler beleuchtet, deren sich die **Feudalen** seit 1848 schuldig gemacht. Das Werkchen wird pikante Enthüllungen über Personen und Dinge enthalten und sich nichts weniger als der Schonung der eignen Partei befleißigen. — Die **Wahlprüfungen** in den Abtheilungen des Abgeordnetenhauses werden eifrig verfolgt. Mannigfachen Stoff bieten namentlich die Proteste aus clerikalen Wahlkreisen, die ohne Zweifel zu lebhaften Debatten im Plenum führen werden. In der gestrigen Sitzung der Abtheilung I. sind bereits zwei Wahlen beanstandet worden, jene des nordschleswigschen Abg. Ahlmann, der es unterlassen, in der gesetzmäßigen Frist von 8 Tagen die Annahme seiner Wahl anzuzeigen, und die des Abg. Dr. Warburg (Altona).

— Auf Antrag vieler Stadtverordneten hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, das Gehalt des **Ober-Bürgermeisters** Hobrecht um 2000 Thlr. auf 10,000 Thlr. und des **Bürgermeisters** Duncker um 1000 Thlr. auf 5000 Thlr. zu erhöhen. Der Magistrat ist diesem Beschlusse bereits beigetreten.

— Nach dem „D. Wchbl." liegt der Nichterwähnung der Provinzialordnung, des Gesetzes über den obersten Verwaltungsgerichtshof und eines solchen über die Civilehe in der Landtags-Eröffnungsrede lediglich der Umstand zu Grunde, daß die Allerhöchste Genehmigung zu diesen Vorlagen wegen der Unpäßlichkeit des Kaisers noch nicht hat erfolgen können, auch nicht, wie sonst vor Eröffnung des Landtages, ein Minister-Conseil hatte abgehalten werden können und namentlich die im Uebrigen ausgearbeitete Provinzialordnung noch nicht das Ministerium passirt hatte.

— Earl Granville ließ gestern durch Lord Odo Russell hier erklären, die englische Regierung befürchte keine weitere Verbreitung der von Amerika drohenden Handelskrisis und erachte daher die Unterstützung der englischen Bank durch deutsches Capital zur Zeit für nicht erforderlich. (T. d. W.-Z.)

Potsdam. Im hiesigen Regierungsbezirke sollen ca. 400 **Lehrer fehlen.** Diese Zahl dürfte sich in nächster Zeit noch bedeutend steigern, wenn die Gehälter der Elementarlehrer nicht bald einer gründlichen Reform unterworfen werden. Wie man hört, haben im qu. Bezirke allein am 1. October ca. 150 Lehrer ihre Stellungen gekündigt. Auch in der Uckermark fängt der Lehrermangel an, sich bemerkbar zu machen. In Heinersdorf ist seit Michaeli die zweite Lehrerstelle unbesetzt und die diese Klasse besuchenden Kinder sind ohne Unterricht. In Schöneberg amtirt ein Schneider, ohne irgend eine Prüfung gemacht zu haben, und in Berkholz werden 150 Kinder von einem Lehrer unterrichtet.

Posen, 14. Nov. In der Angelegenheit der allgemeinen **Canalisation** der Stadt hatte Magistrat den Wunsch ausgesprochen, daß vor definitiver Beschlußfassung über die eine Canalisation Posens unter gleichzeitiger Ableitung aller Waterclosetsstoffe dringend empfehlenden Vorschläge der Sachverständigen eine Enquete-Commission aus beiden Stadtkörpern die bereits canalisirten oder in der Canalisirung begriffenen Städte Danzig, Lübeck, Bremen, Cassel, Frankfurt a. M., (Nürnberg, Heidelberg) besuche, um auf Grund directer und persönlicher Anschauung zu berichten, von welchem Effecte die dortigen Anlagen schließlich sich gezeigt und welche Erfahrungen die Städte bei Ausführung ihrer Canalisation gemacht haben. Nach Ablehnung dieses Wunsches durch die Stadtverordneten-Versammlung wurde von den städtischen Behörden die Aufstellung eines in allen Details auszuarbeitenden **Projectes** nebst Erläuterungsbericht und **Kostenanschlag** für Canalisation unserer Stadt vereinbart und laut Beschluß vom 24. Mai d. J. diese Arbeit von dem Baurath **Hobrecht** zu Berlin im Juni d. J. mit der Verpflichtung übernommen, die Anfertigung genauer Special-Zeichnungen, Special-Kostenanschläge und Effectberechnungen, so daß darauf hin mit einem General-Unternehmer bezüglich der Ausführung verhandelt und abgeschlossen werden könne, bis Ende dieses Jahres zu bewirken. Herr Hobrecht hat sich nun über die ungefähren Kosten der Gesammtcanalisation geäußert, und er berechnet dieselben, wie uns mitgetheilt wird, **auf mindestens 750,000 Thaler bis zu einer Million.** (Ostd. Z.)

Italien.

Rom, 10. Nov. Schon kommen vereinzelte Gäste von den Turiner Festlichkeiten zurück, unter ihnen zuerst mit löblichem Eifer unser Bürgermeister, der, auf die erste Nachricht von der hier ausgebrochenen Cholera, noch vor Schluß des ersten Festes Turin verlassen und hierher zurückgekehrt ist. Solche Beispiele, die glücklicherweise nicht selten sind unter den leitenden Persönlichkeiten, üben die beste Wirkung auf dieses allen Eindrücken so leicht zugängliche Volk. Uebrigens scheint — unberufen — die Krankheit wirklich nur ein ganz vorübergehender Gast gewesen zu sein, sein dreimal vierundzwanzig Stunden soll kein einziger neuer Fall zu den zahlreichen und plötzlichen des ersten Tages hinzugekommen sein. Die Rückkehrenden, deren Gros übrigens erst heut Abends und morgen früh eintreffen wird, wissen viel von den Festlichkeiten zu erzählen, welche trotz des strömenden Regens glänzend ausgefallen sind. Der König soll sich sehr liebenswürdig gemacht und namentlich an die geistreiche Nichte Cavours, Marchesa Josephine Alfieri, welche die Familie repräsentirte, herzliche und tactvolle Worte gerichtet haben, und in der That giebt es wenige Monarchen, die ihr Métier, die Form sowohl als das Wesen, besser verstünden als Victor Emanuel. Vor allem versteht er trefflich die große Kunst sich selten zu machen, und wie er nicht jede unbedeutende Ceremonie mit seiner Gegenwart beehrt, so greift er selten bestimmend in die Politik ein; aber wenn er das eine oder das andere thut, so wählt er immer den richtigen Augenblick dazu, und weiß es mit dem Tact eines vollendeten Gentleman und eines trefflichen Staatsmannes zu thun. Warum er nicht bis zum nächsten Tage geblieben und der Einweihung des Monuments für d'Azeglio beigewohnt, ist sehr begreiflich. Dieses Fest konnte eben nur eine blasse und matte Wiederholung des ersten sein, und die Schuld liegt an denen, welche die sonderbare Idee gehabt, es auf gestern zu verlegen. Entweder hätte man Jahre zwischen beiden Festen vergehen lassen oder beide an einem Tage vereinigen sollen. Ich muß gestehen, als Italiener hätte ich letzteres vorgezogen.

Rußland.

Petersburg, 10. Novbr. Das Verbot des ferneren Besuches der Universität Zürich Seitens russischer Studentinnen erregte bekanntlich im Frühjahr großes Aufsehen. Trotzdem die russische Presse ausnahmslos in dieser Angelegenheit den Standpunkt der Regierung billigte, erhielt sie doch von oben her einen Wink, über die ganze Geschichte fernerhin zu schweigen. Im Sommer tauchte in Privatkreisen das Gerücht auf, die Regierung habe zur nochmaligen Untersuchung einen höheren Beamten nach Zürich entsandt. Veranlassung zu diesem immerhin merkwürdigen Schritte hätten eine Anzahl geachteter Züricher Professoren gegeben, welche öffentlich die russischen Studentinnen gegen die erhobenen Vorwürfe in Schutz genommen hätten. Wie man jetzt erfährt, hat diese Sendung wirklich stattgefunden. Der betreffende Beamte ist bereits vor mehreren Wochen zurückgekehrt und soll seinen Bericht dahin erstatten haben, daß den russischen Studentinnen schweres Unrecht geschehen sei. Das die Regierung nicht daran denkt, dem Andrang entsprechend vorgebildeter Damen zum Studium der Medicin hindernd in den Weg zu treten, dasselbe vielmehr befördert, geht daraus hervor, daß an der **hiesigen** medicinischen Academie beinahe hundert Damen im 2. Jahr mit Erfolg studiren. Bei dem großen Mangel an Aerzten im Innern des weiten Reiches hat das Studium der Medicin Seitens des weiblichen Geschlechtes in Rußland eine viel größere Bedeutung und Berechtigung, als dies beispielsweise in Deutschland der Fall ist.

Danzig, den 16. November.

* Aus den Verhandlungen des gestrigen **Kreistages** über die Feststellung der **Amtsbezirke** war zunächst von weiterem Interesse die Entscheidung über den östlichen Theil der Nehrung. Die Ortschaften Neukrug, Vöglers, Kahlberg, Liep, Vogelgesang, **Pröbbernau** haben den Wunsch zu erkennen gegeben, einen einzigen Amtsbezirk (Pröbbernau) zu bilden, weil ihre Interessen dieselben seien — Fischfang und Handel bilden überall fast den einzigen Erwerbszweig — und weil sie auch sämmtlich zum Kirchspiel Pröbbernau gehören. Bodenwinkel neigt sich auch dorthin, doch hat es auch nichts dagegen, wenn es zum westlicheren Amtsbezirk Stutthof gelegt wird. Herr Landrath v. **Gramatzki** ist dafür, Letzteres mit Pröbbernau zu vereinigen, weil die Beschäftigungsweise der Bewohner Bodenwinkels dieselbe wie die der östlicheren Nachbarn ist. Herr Geh. Reg.-Rath **Höne** meint, nicht die Beschäftigung der Bewohner sei entscheidend, sondern die örtliche Lage, und diese spreche für Stutthof. Herr Regierungspräsident v. **Diest** bittet, bei der Entscheidung auch noch ein anderes Moment in Betracht zu ziehen. Die Kreisgrenzen an der Mündung der Elbinger Weichsel seien so komisch, wie er sie noch nirgend gefunden habe. Grenzdorf A. und B., dieser lange, schmale, durch Wasserläufe vielfach zerschnittene Streifen, gehören jetzt zum Kreise Elbing, während sie ihrer natürlichen Lage nach zum Kreise Danzig gehören müßten, mit dem allein sie zu Lande zusammenhängen. Dagegen könnte der östliche Theil der Nehrung, der projectirte Amtsbezirk Pröbbernau, zum Kreise Elbing geschlagen werden. Wegen Kahlberg hat Elbing dort ein großes Interesse, im Sommer hat jener Theil der

---

Z Danzig, 16. November.

Die Cholera ist todt, es lebe die Cholera! so lautet das eigenthümliche Bulletin dieser Woche. Am 8. wird dem bösen Gaste sein unheimliches Handwerk officiell gelegt, von Amtswegen erklärt die Polizei die Seuche für erloschen, drei Tage darauf guckt sie wieder hohläugig zur Stadt hinein und schlägt der weisen Beschützerin unserer Tage ein Schnippchen. Die bösen Elbinger sind diesmal wieder Schuld daran! Die Provinzialhauptstadt wollen sie uns nicht gönnen und nun schicken sie uns gar Glasbläser auf den Hals, welche die Brechruhr hierhertragen. Aber das soll ihnen nichts helfen. Wir blasen unser Glas, walzen unser Eisen, machen unseren Dünger, fabriciren unser Papier, trotzdem sie die industrielle Metropole der Provinz sein wollen, wir werden die Cholera wieder hinausjagen und zum guten Ende schwingen wir uns auch noch zur Hauptstadt auf, zur stolzen Herrscherin über Westpreußen.

Sieht man die fortgesetzten Revolutionen in unseren Straßen, so könnte man dies Graben und Brechen bereits für Vorbereitungen zur hauptstädtischen Toilette halten. „L'appétit vient en mangeant". Die Langgasse ist bereits kahlgezehrt, jetzt kommen die Nebenstraßen dran, dann fällt dem Hunger nach altem Bauwerke die Lohmühle anheim und nur ein herzhaftes Zugreifen kostet es, so verschlingt der unersättliche Restaurationseifer auch die Wälle. Nur zu! Ohne diesen Schlußeffect bleibt alles Uebrige doch nur Stückwerk. Das „und folgst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt" läßt sich zwar auf Vorbauten leichter anwenden, als auf diese fortifikatorischen Anachronismen, aber einige Millionen helfen sicher zum Ziele und was kann es heute noch auf einige Millionen mehr oder minder ankommen?

Ein breiter Boulevard, luftig, sonnig und frei, umzieht dann die Stadt; über moderne Privathäuser erhebt sich die Prachtfront des neuen Schauspielhauses, weiter gruppiren sich die Baumassen des Polytechnicum, welches bekanntlich nirgend anders in der Provinz existiren kann als in Danzig; ein Centralbahnhof sammelt alle Eisenstränge der Provinz, die hier ausmünden müssen, zu einem gewaltigen Knoten, damit der Zoppoter, der nach Praust fahren will, förder nicht dreifache Gepäckexpedition, Droschkenfahrt und anderes Ungemach zu ertragen brauche; der Palast des westpreußischen Oberpräsidenten, das Parlamentshaus der neuen Provinzialvertretung finden ebenfalls Raum an der baumbepflanzten Promenadenstraße; Polen und Russen, welche die neue Bahn aus unserem Hinterlande uns liefert, beleben dieselbe; kein Leichenzug stört mehr die allgemeine Lust, denn im glühenden Gasofen schmoren die sterblichen Reste unserer Theuren augenblicksschnell zu Asche und statt in häßliche Sargmagazine gehen wir zu Gerlach oder Arlt, um eine Urne, einen Aschenkrug, eine Vase uns auszuwählen, in welcher wir, jedes Kind seine Portion der theuern Eltern, unsere Liebsten bergen, sie daheim auf den Putztisch stellen, beim Umzuge sorgsam in den Möbelwagen packen.

So erscheint uns das Danzig der Zukunft vor der regen Phantasie. Aber alle Milchtopfsträume schwinden angesichts der nüchternen Wirklichkeit, die uns selbst einen schmalen Weg durch das Wallgebirge versagt, die genug gethan zu haben glaubt, wenn sie die Aepfelhöcker (und hoffentlich auch die Weihnachtsbuden) aus der Langgasse weist, vom Rathhause weg, wo dieser eine Beischlag zeugt von vergangener Pracht und deshalb stehen bleiben soll, trotzdem sein schnörkeliger Barockstil zu dem gothischen Hause paßt wie die Faust aufs Auge.

Wer Architecturen bewundern will, mag in's Franziskanerkloster gehen oder wenigstens auf dessen Hof, denn die schönen Sammlungen unsers Museums sind noch nicht geöffnet, weil man sich bis jetzt noch nicht über die Arrangements vereinbart hat, wann und wie die Galerie im Winter zugänglich sein soll. Wahrscheinlich wird man Sonntag und Mittwoch heizen. Eines unserer Bilder erregt auch in der Ferne Aufsehen. Wir lesen in Max Schaslers „Dioskuren" hohes Lob über Rodde's „Thalstille am Abend," welches in Weimar ausgestellt gewesen und dort sogar des Altmeisters Preller höchst beifällige Aufmerksamkeit erregt hat.

Von der musikalischen Flut, deren Hereinbrechen uns für diesen Monat noch verkündet worden, dringt in dieser Woche erst ein einziger starker Strahl an die Oberfläche. Aber der Ueberschwemmung entgehen wir nicht, zu allem Uebrigen rüstet auch noch Buchholz seine Symphonie-Concerte. Sollte man da nicht meinen, daß musikalischer Sinn und musikalisches Leben hier in hoher Blüthe ständen? Und doch kommen, um heute nur der ganz passiven Theilnahme zu gedenken, die Symphonieabende im Artushofe nicht zu Stande, und doch ziehen selbst bei einem so vortrefflichen Opern-Ensemble, wie wir es in diesem Winter besitzen, die platten Späße des Schöneberger Milchmädchens mehr Publikum an als eine classische Oper. Wie entsetzlich tief die Ansprüche selbst an die Posse gesunken sind, das beweist die jubelnde Aufnahme, welche dieses Milchmädchen in unserm braven Danzig findet. Humor, wirkliche komische Kraft brauchen die Herren Verfasser nicht mehr, dafür müssen Darsteller wie Anna Schramm, Peppi Gallmeyer, Helmerding, Reusche sorgen, und wo solche fehlen, da genügen auch einige Mätzchen und Lazzi zu durchschlagendem Erfolge eines solchen Stückes, besonders wenn ein dünnes moralisches Mäntelchen die argen Blößen desselben weniger deckt als in die nöthige Contrastwirkung setzt. Die Klage über solche Geschmacksverwilderung entspringt nicht etwa der Prüderie. Im Gegentheil, ein guter Offenbach, Orpheus etwa oder selbst die Helena belustigen immer, denn da quillt wenigstens Geist und Humor überall hervor, wenn auch meist voll starken Hautgouts. Aber wo soll das hin, wenn jetzt schon sinnlose Wortverrenkungen wie „Schuvernante" für gute Witze, wenn die Proben, wie weit und hoch die Gesetze der Centrifugalkraft auf schnell herumgewirbelte Röcke wirken, für Hauptspaß gelten. Wir sollten uns wohl hüten, den Franzosen Frivolität vorzuwerfen, mit unserem hochgefeierten Wilhelm Busch sammt seiner frommen Helene und dem heiligen Antonius und gar mit unserem platten, humorlosen Possenunkraut. Wenigstens machen und spielen die Franzosen so etwas geistvoller, pikanter, lustiger, graziöser.

Wozu indeß der Unmuth, wenn man sieht, daß der Fiesco nicht einmal auf ein volles Sonntagshaus wirkt. Und doch ist auch das erklärlich. Selbst wenn der Fiesco, wie er soll, mit diplomatischer Reserve und gewinnender Noblesse, mit angeborener Majestät und zugleich mit feiner declamatorischer Kunst, wenn der Mohr, wie er wohl gleichfalls soll, mit hinterhältiger Schlauheit, mit diabolischem Humor, mit giftig zischelnder Schlangenglätte gespielt würde; diese Krämer-Republikaner, die Genua „frei machen", das heißt in ihre Gewalt bringen wollen, so wie ihr Abfall von Doria zu Fiesco und vice versa, die können das Publikum heute doch kaum mehr interessiren. Republikanisches ist wenig in diesem republikanischen Trauerspiele.

Nehrung mit Elbing eine bequeme und leichte Verbindung durch Dampfer und andere Fahrzeuge, im Winter zu Eis, und selbst während des Einfrierens und Aufthauens, wenn das Haff unpassirbar ist, sei der Weg zu Lande über Tiegenhof nach Elbing noch kürzer, als der längs der Nehrung nach Danzig. Der Hr. Minister des Innern habe sich auch für einen solchen Austausch zwischen dem Elbinger und Danziger Kreise erklärt, ebenso der letzte Kreistag des Elbinger Kreises. Wenn jene Nehrunger Ortschaften selbst bei dem Danziger Kreise bleiben wollten, so sei dieses in der zu großen Anhänglichkeit am Hergebrachten, in der Abneigung gegen jede, auch die vernünftigste Abänderung begründet, und die intelligenteren Bewohner hätten sich auch für das Project ausgesprochen. Der etwaige Widerspruch des Danziger Magistrats, der dort einen Theil seiner Waldungen habe, werde hoffentlich bald durch den Ankauf derselben durch den Staat gegenstandslos werden. Man möge also die Grenzen des Amtsbezirkes Pröbbernau so legen, daß die voraussichtliche Ausscheidung aus dem Kreise keine Schwierigkeiten mache. Herr Landrath von Gramatzki meint dagegen, die einzigen Interessenten auf der Nehrung, welche für einen Anschluß an den Elbinger Kreis seien, wären die Elbinger, welche in Kahlberg Villen besitzen, für welche sie, und zwar nicht unerheblich, zu den Communallasten des Danziger Kreises herangezogen würden. Die Ortsvorstände der anderen Ortschaften protestirten sehr energisch gegen das Project. — Die Versammlung beschließt, daß Bodenwinkel dem Amtsbezirk Pröbbernau zugetheilt werde. — Innerhalb der Forsten hat der Herr Landrath die Grenzen der Amtsbezirke so gelegt, daß sie mit öffentlichen Wegen zusammenfallen. Herr Hoene hätte gewünscht, daß die Grenzen sich nicht nach den Wegen, sondern nach den Forstbeläufen richteten. Herr v. Gramatzki meint, die Grenzen der Forstbeläufe könnten sich einzig und allein nach dem Willen des Besitzers, dort des Magistrates, ändern, während eine Aenderung der öffentlichen Wege von mehreren Factoren abhänge. Herr Hoene replicirt, die Grenzen der Forstbeläufe seien nicht etwas so Willkürliches, wie der Herr Landrath meine; bei den aufgestellten Grenzen könne es kommen, daß ein Förster es mit zwei Amtsbezirken zu thun habe. Als Grenze wird schließlich der Bodenweg festgesetzt. — Der hiesige Magistrat hatte früher gewünscht, daß sämmtliche städtischen Forsten einen Amtsbezirk bildeten; jetzt hat der Vertreter desselben, wie der Herr Landrath mittheilt, jenes Verlangen zurückgenommen, was Herr v. Dieſt mit Freuden begrüßt, da die Erfüllung des Wunsches wegen der sich mehrere Meilen hinziehenden Lage der Forsten zu vielen Unzukömmlichkeiten führen würde.

* [Statistik.] Vom 7. Nov. bis incl. 13. Nov. sind geboren (excl. Todtgeburten) 43 Knaben, 41 Mädchen, Summa 84; gestorben 15 männl., 12 weibl., Summa 27 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, — Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 6, von 1—5 J. 8, 6—10 J. 2, 11—20 J. 2, 21—30 J. 1, 31—50 J. 4, 51—70 J. 3, über 70 J. 1. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2, an Abzehrung 3 Kind., an Bräune und Diphtheritis 2 Kind., an Cholera 2 Erw., an Unterleibstyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 1, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht 2 Erw., an Krebskrankheiten 1 Kind, an Entzündung des Brustfells der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 1 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 1 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 1, in Folge Unglücksfalles 1 Erw.

— Marienwerder, 14. Novbr. Der neue Kreistag hielt gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Landrath v. Pusch seine erste Sitzung. Es waren 33 Mitglieder anwesend. Nachdem sich die Versammlung durch Wahl eines Protokollführers und dreier Mitglieder zur Vollziehung des Protokolls constituirt, genehmigte sie die vorgelegte Geschäftsordnung und erklärte sämmtliche Wahlen zum Kreistage für giltig. Dann schritt sie zur Wahl des Kreisausschusses. Gewählt wurden die Herren Rittergutsbesitzer Baron v. Buddenbrock-Ottlau, Rittergutsbesitzer Conrad-Fronza und Posthalter Freitag-Mewe, Justizrath John-Marienwerder, Rittergutsbesitzer Plehn-Lichtenthal und Gutsbesitzer Wiegand-Mareese zu Kreisdeputirten (Vertretern des Landraths) wurden die HH. v. Buddenbrock und Conrad gewählt. Von der Anstellung eines Syndicus beschloß die Versammlung so lange abzusehen, als sich nicht ein dringendes Bedürfniß dazu herausstelle. Die Gewählten gehören den verschiedensten politischen Parteien an; practische Tüchtigkeit, vertrauenswürdiger Charakter, vielleicht auch Bereitwilligkeit zur Uebernahme der Mühen eines Ehrenamtes scheinen die Rücksichten zu sein, die man mit Recht bei der Wahl hat walten lassen, und es ist nun zu wünschen, daß es den Herren gelingen möge, die neue Einrichtung bald in's Bewußtsein des Volkes einzuführen und beliebt zu machen. Der längste Theil der Arbeit war die Bildung und Begrenzung der Amtsbezirke. Der Vorsitzende gab ein Tableau von 32 Amtsbezirken und theilte bei jedem derselben die Einwendungen und Wünsche mit, welche bei Anhörung der resp. Gemeindevertretungen vorgebracht worden waren. Viele dieser Wünsche wurden als nicht gerechtfertigt zurückgewiesen, über einige entspann sich eine lebhafte Discussion. Als maßgebend betrachtete die Versammlung außer der Größe, Abrundung und Volkszahl der Bezirke die zwischen den zu verbindenden Ortschaften bestehenden engeren Beziehungen durch Schulverbände u. s. w., so wie ihre Fähigkeit, aus ihrer Mitte einen sachverständigen Amtsvorsteher aufzuweisen, der der Wahrung seiner Stellung wegen nicht zugleich ein Schulzenamt bekleiden dürfe, event. ihre Fähigkeit, die Kosten für eine commissarische Amtsverwaltung aufzubringen. Das Resultat war, daß nur in wenigen Fällen die Umlegung einer Ortschaft zu einem andern Bezirk genehmigt und nur zwei proponirte größere Bezirke in zwei kleinere getheilt wurden, so daß der Kreis nunmehr 34 Amtsbezirke umfaßt. Die Sitzung wurde hierauf in eine geheime verwandelt, um einen Meinungsaustausch über die dem Oberpräsidium in Vorschlag zu bringenden Amtsvorsteher zu bewirken. Nachdem der Hr. Landrath den Ministerial-Erlaß vom 24. September wegen Beschaffung des Dienstsiegels für die Amtsvorsteher und die Kreisausschüsse vorgelesen, beschloß die Versammlung, den letzten Gegenstand der Tagesordnung, die Verwendung der dem Kreise Marienwerder für 1873 und 1874 überwiesenen Dotationen von je 5391 Thlr. betreffend, dem Kreisausschuß zur Erwägung und Berichterstattung anheimzugeben. Die Sitzung dauerte von 11 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags.

× Aus der Provinz. Bekanntlich bildete sich vor einigen Jahren unter der Aegide mehrerer frommer Herren Ostpreußens der sogenannte „Neue Pestalozzi-Verein." Der Zweck desselben war, eine fromme Phalanx gegen die liberalen Tendenzen des andern Vereins aufzustellen, ihm die Mitglieder zu entziehen, seine Wirksamkeit brach zu legen und ihn so zur Auflösung oder zur Vereinigung und damit zur Unterordnung mit dem neuen zu führen. Obgleich viele ängstliche Gemüther die liberale Fahne verließen und sich der orthodoxen anschlossen, so war das Heer der Frommen doch so klein und seine Unterstützungsmittel so gering, daß es sich in keiner Weise mit der noch feststehenden Garde des alten Vereins messen konnte. Nach kurzem Bestehen löste sich der Verein nach und nach auf und 698 seiner Mitglieder, der bedeutend größere Theil, schlossen sich den alten Kameraden wieder an. Der Pestalozzi-Verein der Provinz Preußen ist deshalb im verflossenen 12. Vereinsjahre von 1488 auf 2186 Mitglieder herangewachsen. Die Gesammteinnahme des Vereins betrug in diesem Jahre 3301 Thlr. In derselben war außer den Jahresbeiträgen der Mitglieder im Betrage von 894 Thlr. der Reingewinn der vom Verein veranstalteten Lotterie mit 518 Thlr., der Ueberschuß der Einnahme der 6. Provinzial-Lehrer-Versammlung mit 137 Thlr., der Procentantheil aus dem mit der Handlung Hagelweide abgeschlossenen Uebereinkommen mit 151 Thlr., der Reingewinn für verkaufte Weihnachtswünsche und Blanquets mit 178 Thlr., Zinsen im Betrage von 308 Thlr. rc. enthalten. Das Fonds-Capital hat sich im letzten Jahre um 1525 Thlr. vermehrt und beträgt dasselbe nunmehr die runde Summe von 9000 Thlr. Der Verein hat im Laufe seines 12. Jahres 254 Waisen in 105 Familien mit 931 Thlr. unterstützt; darunter befinden sich jedoch 50 Thlr., welche an die deutsche Pestalozzi-Stiftung in Berlin gezahlt wurden, durch welche bereits mehrere Lehrersöhne aus unserer Provinz gebildet und erzogen sind.

χ Conitz, 14. Novbr. Der städtische Haushalts-Etat pro 1874 ist in Einnahme und Ausgabe auf 24,874 Thlr. festgestellt worden. Den bedeutendsten Posten in der Einnahme repräsentiren die Communalabgaben und fließen als solche 18 540 Thlr. der Kämmereikasse zu. Da Conitz nur eine geringe Anzahl wohlhabender Einwohner aufzuweisen hat, so ist wohl ersichtlich, daß der Procentsatz bei den Communalabgaben hoch sein muß; derselbe betrug im Vorjahre 9½ und in diesem 9 %, pro 1874 dürfte er kaum niedriger zu veranlagen sein. Das Gesammtcapital-Vermögen der Stadt beträgt zur Zeit 53,850 Thlr. Als Schulgeld gehen 850 Thlr. ein. Die bedeutend größere Hälfte bringt davon die höhere Töchterschule, in der Stadtschule, welche sehr stark besucht ist, wird nur ein Schulgeld von monatlich 2½ Sgr. entrichtet. An Reinertrag für bergmännisch und landwirthschaftlich benutzte Grundstücke gehen 540 Thlr., von Gebäuden und Bauplätzen 695 Thlr. und von sonstigen Gerechtsamen 499 Thlr. ein. Verausgabt werden für allgemeine Verwaltungskosten 3845 Thlr., für Abgaben an den Staat, provinzielle Institute und den Kreis 5235 Thlr. Die Schulden der Stadt sind gerade nicht erheblich, für die hiesigen Verhältnisse aber doch von Belang, denn Behufs Verzinsung und Amortisation der Gemeindeschulden sind 1256 Thlr. von der Commune aufzubringen. Eine Schuldenlast von 10,000 Thlr. rührt vom Stadtschulbau her; dieselben werden mit 5 % amortisirt. Zu Geistliche und Schulzwecken werden 4803 Thlr. und zu gemeinnützigen Bauten 2349 Thlr. verausgabt. Zur Armenpflege sind 3450 Thlr. ausgeworfen worden. — Nach einer polizeilichen Bekanntmachung ist die Cholera am hiesigen Orte als erloschen zu betrachten. Der erste Cholera- und Erkrankungsfall kam am 18. September c. und der letzte am 27. October vor. Erkrankt sind 23 Personen, darunter 11 Kinder und 12 Erwachsene. Von den 23 Erkrankten sind 10 verstorben und 13 genesen und zwar verstorben 5 Kinder und ebensoviel Erwachsene.

Strasburg, 12. Nov. Auch Seitens des hiesigen Kreises soll ein Darlehen aus dem Reichs-Invalidenfonds, einestheils zur Deckung der vorhandenen Geldbedürfnisse, anderntheils zur Abwickelung der alten Obligationenschuld des Kreises entnommen werden. Die letztere beträgt noch 162,275 Thlr.; zur Bezahlung des für die Thorn-Insterburger Bahn bewilligten Grund und Bodens sind 52,500 Thlr. erforderlich, zur Ausführung der am 21. September 1872 beschlossenen Chausseebauten 75,000 Thlr. Um alle diese Beträge bezahlen zu können, soll nun ein Darlehn von 875,000 Reichsmark aufgenommen werden. Diese Angelegenheit wird dem nächsten auf den 20. December einberufenen Kreistage zur Beschlußfassung vorgelegt werden. (G.)

Vermischtes.

— Mit der Nummer für October treten bekanntlich Westermann's Illustrirte Deutsche Monatshefte einen neuen Jahrgang an. Diesmal beginnt derselbe mit einer spannenden Novelle „Liebeswechsel" von Karl Detlef. Außerdem ist die belletristische Richtung darin durch Storm und W. Fischer vertreten. Eine höchst belehrende und wichtige Arbeit hat Hermann Riegel beigesteuert, der „Ueber die Kunst, Bildwerke in Kupfer zu treiben", Aufschluß giebt, wobei er an „Georg Howaldt und dessen Werke" anknüpft. Einen Beitrag von großer kunsthistorischer Bedeutung gab Alfred Woltmann, indem er „Rembrandt" schilderte. Nach anderer Richtung hervorragend ist die Beschreibung der Heimath der „neuen Heiligen", die Mormonenstadt Utah, welche Udo Brachvogel aus eigener Anschauung sehr interessant beschreibt. Ferner giebt Karl Braun-Wiesbaden Aufschluß über einige Ereignisse aus dem „tollen Jahre Neunzehn."

Stettin, 14. Nov. Am 12. Abends kam der seit Wochen hier anwesende, in Wold's Hotel logirende Kurzwaarenhändler Fourcadet aus Galié in Frankreich in das Henkel'sche Bierlokal. Er gebrauchte im gebrochenen Deutsch dort Worte, welche jeden Deutschen beleidigen mußten und wurde auf Ersuchen der Gäste vom Wirth aufgefordert, sein Local zu verlassen und nicht wieder zu betreten. Gestern Abend kam F. in Begleitung seines Gehilfen Dubois, 19 Jahre alt, aus Malmedy, wieder in das H.'sche Local; sie verließen dasselbe zwar auf Aufforderung des Wirths, kehrten aber noch einmal dahin zurück. Abermals verwiesen, hörte Henkel beim Weggehen der Beiden ein Geräusch, als wenn ein Schuß versagte. Er machte seine Gäste darauf aufmerksam und diese verfolgten die beiden eiligst fortlaufenden Franzosen. Hierauf gab nun F. in kurzer Aufeinanderfolge drei Schüsse ab. Der zweite Schuß traf den 6 bis 8 Schritt von F. entfernten Schlächtermeister Lätsch, zertrümmerte den in der Westentasche desselben steckenden Kamm und prallte die Kugel an dem neben dem Kamm in der Tasche sich befindenden Messer ab. Die Kugel des dritten Schusses ging seitwärts an dem Unterleib des Schneidermeisters Carbow vorüber und zerriß die Uhrkette. Die dritte Kugel ging durch die obere Scheibe des unteren Fensters der Postexpedition und blieb in dem vorgelegten Fensterladen stecken. Der mit Spitzkugeln geladene Revolver enthielt noch drei Schüsse. F. ist in das Gefängniß abgeführt. Bei seinen Effecten befindet sich ein Koffer, in dem 300 Francs sein sollen, dessen Schlüssel er aber verloren haben will.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen			Pr. Staatsschld.	92 2/8	92 3/8
November	88 2/8	89	Wstp. 3½% Pfdb.	80 5/8	80 4/8
Nov.-Dcbr.	87 5/8	87 5/8	do. 4% do.	90 4/8	90 2/8
April-Mai	86 1/8	86 1/8	do. 4½% do.	104 1/8	104 1/8
do. gelb	85	85	Danz. Bankverein	64 4/8	64 6/8
Rogg. fest,			Lombardenex. Cp.	95 4/8	95 2/8
Nov.-Dcbr.	64 4/8	64 2/8	Franzosen	186 6/8	186
Dcbr.-Jan.	63 1/8	63	Rumänier	34	33 5/8
April-Mai	63 1/8	63	Neue franz. 5% A.	90 5/8	90 4/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	126 4/8	125 6/8
Novbr. 200 ℔.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	44 4/8	44 3/8
Rüböl Ap.-Mai	21 1/8	21½	Oest. Silberrente	64	63 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	80 7/8	81
November	21 3	20 26	Oester. Banknoten	87 7/8	87 6/8
April-Mai	20 10	20 7	Wechselcrs. Lond.	6.21 1/8	6.20[illegible]
Pr. 4½% consol.	105 1/8	105 1/8			

Belgier Wechsel 78 11/12.

Meteorologische Depesche vom 15. Novbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	337,3	— 8,6	N	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	328,2	— 6,6	SW	stark	bedeckt.
Memel	338,8	— 2,7	NO	schwach	heiter.
Flensburg	340,6	— 1,2	NO	schwach	heiter.
Königsberg	338,7	— 2,0	SO	s. schw.	wolkig.
Danzig	339,2	+ 0,8	NW	mäßig	bewölkt.
Putbus	339,0	— 0,4	N	schwach	heiter.
Stettin	340,0	— 0,6	SO	schwach	heiter.
Helder	341,7	2,2	O,NO	mäßig	—
Berlin	339,1	1,4	N	mäßig	ganz bewölkt.
Brüssel	340,4	1,8	NNO	schwach	schön.
Köln	338,5	0,4	NO	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	334,8	1,2	NO	schwach	heiter.
Trier	333,4	1,4	NO	mäßig	heiter.
Paris	—	—	—	—	—

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung selbst veralteter hartnäckiger Fälle von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Pension billig. Prospecte gratis. (7204[74

Gratis.

Der beste und kürzeste Weg

!!! zur sichern Heilung!!!

Kranken und Leidenden sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** den Gratisauszug der neu erschienenen **28. Auflage** der segensreichen Broschüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft“** oder **sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.**

Gustav Gehrmann

9642) in Braunschweig.

Gratis.

Dr. Eduard Meyer,
Berlin, Wilhelmstraße 91,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten 2c. Ausw. brieflich. (7928

Gebrüder Gehrigs
electro-motorische
Zahnhalsbänder
a Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker
1. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Prof. Dr. Sampson's Coca Präparate Dr. W. Strauss Mohren-Apotheke, Mainz

per Schachtel und Flac. je 1 Rg., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamke t d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss,, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: Berlin: B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. Posen: Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Gegen Frco.-Einsendung von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Xr. rh.) ist durch Richter's Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig frco. zu beziehen die 5te Aufl. des berühmten, illustrirten, 14 Bogen starken Buches: **Dr. Airy's Naturheilmethode** Tausende, welche jahrelang schrecklich an Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen treuen Rathgeber von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens. — In dieser neuen Aufl. befindet sich eine grössere Abhandlung über radicale Heilung der Lungenschwindsucht.

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **unentgeltlich** zugesandt.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à $2\frac{1}{2}$ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

China-Wasser

von **Adolph Heinrich, Leipzig (Hohmanns Hof),** vorzüglichstes und reellstes Mittel **gegen das Ausfallen der Haare,** sowie **gegen die lästigen Schuppen auf dem Kopfe, hilft sicher und schnell.**

Dasselbe wird **von allen Herren Aerzten des In- und Auslandes empfohlen, und ist von vielen tausend Personen mit günstigstem Erfolg angewandt.** Preis per Flac. 15 Groschen nur **echt** bei

Louis Willdorff,

9786) Ziegengasse No. 5.

Kraft- und Stoff-Mittel von L. Tiedemann **für Geschwächte.**

Die fast wunderbaren Erfolge dieser nach einer Vorschr. d. chines. Pen-tsao bereiteten Heilmittel, worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. ☛ **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreichen** u. mit marktschr. Anpreis. meist schädl. wirk. Reizmitt. nichts gemein haben. Preis incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. 2 Thlr. (Zusendungen discret). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezieh. durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

☛ **Medicin. Urtheil.***)

Dr. L. Tiedemann's Heilmittel für Geschwächte sind **keine künstl. Reizmittel,** sondern eine Combination von heilkräftigen, z. Th. in unserm Arzneischatz noch nicht aufgenommenen, antiasthenischen Vegetabilien, **die glücklicher nicht gedacht werden kann und nach jeder Richtung hin eine vollkommene und zweckentsprechende genannt werden muß.**

Stralsund, im Jan. 1867. **Dr. Wegeli,** Königl. Preuß. Stabsarzt.

*) Die ausführl. medic. Urtheile mit privaten Mittheil. und Brochüre vom Medicinalrath Dr. J. Müller in Berlin werden den Anfragenden gegen Eins. von 12 Sgr. Postmarken fr. zugesandt. (8822

Rette Dich!



Dieser Zuruf gilt dem Unglücklichen, Mann oder Jüngling, der sich durch geheime Sünden, Vergehen gegen das System etc. an Körper und Geist geschädigt hat. Ja, sieche nicht mehr in nutzloser Reue dahin, sondern **rette Dich!** Lies das berühmte Original-Meisterwerk: **„Der Jugendspiegel.“** Noch nie bot sich Dir so aufrichtige, tröstende Belehrung, ein so reeller und verschwiegener Rathgeber. Versendung unter strengster Discretion in Franco-Couvert für 17 Sgr von **W. Bernhardi, Berlin** SW., **Simeonstr. 2,** zu beziehen ist.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich. ☛

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ausgezeichnete Herren-Sättel

(neue und gebrauchte) offerirt
F. Sczersputowski,
793) Reitbahn 13.

Beginn
des Reitunterricht-Cursus

vom 11. November ab.
Am 18. Novbr. Anfang der Quadrille.
F. Sczersputowski.

Vortheilhafter Kauf.

Eine Besitzung, 1/2 Meile von Danzig, bestehend aus 3 Hufen 15 Morg. culm. oder 230 Morg. preuß. Maaß, **Weizenboden,** gute Gebäude und compl. Inventar, soll für ca. 20,000 Rg bei 8000 Rg Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Eröffnung des neu erbauten Mühlen-Etablissements
Prangschin.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß mit dem heutigen Tage der Verkauf von Weizen- und Roggenmehl, so wie von Futtersachen in meiner neu erbauten Mühle beginnt. Sowohl die Construction des Werks nach neuestem Systeme, wie auch meine langjährigen Erfahrungen berechtigen mich zu der Annahme, allen Anforderungen an ein gutes und reelles Fabrikat gerecht werden zu können. Den Herren Bäckermeistern, welche es vorziehen, ihr Getreide vermahlen zu lassen, empfehle ich die Benutzung meines Etablissements zum Lohnsatze von zehn Thalern pr. Last. Auch findet die Fabrikation von Stückgut — jedoch nicht unter Quantitäten von 6 Scheffeln — jederzeit statt.

Prangschin bei Praust, 15. Nov. 1873.

1009) **A. Wanner.**

So eben wurde complet und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kaiser Friedrich I.

von
Dr. ph. Hans Prutz,
Docent der Geschichte an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.
3 Bände.
gr. 8°. eleg. broschirt. Preis 8 Rg.

Bei Franco-Einsendung des Betrages erfolgt frankirte Zusendung.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Seidene Bänder jeder Qualität und Farbe
empfiehlt zu billigen, festen Preisen
L. SALOMON,
Seidenband-Geschäft, Heiligegeistgasse 121.

Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschifffahrt
von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend. Erste Cajüte 165 Thlr., zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr.	jeden zweiten Dienstag. Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.	18. Novbr., 2. Decbr., 16. Decbr. 13. Jan., 27. Jan. Cajüte 210 Thaler. Zwischendeck 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**

Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.

C. Messing, Berlin W., Französ. Str. 28,

Für **Mecklenburg** in **Rostock, Neuer Markt 9. u. 10.**
Expeditionscomptoir in Stettin, Grüne Schanze 1 a.

Für Preußen erfolgt die Annahme der Passagiere bis auf Weiteres **nur in Berlin,** wohin Briefe und Geldsendungen aus Preußen ausschließlich zu richten sind. (1015



Die Kunststeinfabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweineströge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt



Woll-Wäscherei.

Die Unterzeichneten zeigen hiemit an, daß sie ihre nach neuestem belgischen System angelegte **Woll-Wäscherei** in Betrieb gesetzt haben und empfehlen sich den Herren Wollinteressenten zur Uebernahme von Schweißwolle in Lohnwäsche; auch vermitteln dieselben den commissionsweisen Verkauf der gewaschenen Wolle, event. unter Gewährung entsprechender Vorschüsse.

Der Waschtarif wird auf Verlangen zugesandt.

J. H. & G. F. Baur.

Fabrik und Comptoir: Dorotheenstraße, Poststat. Uhlenhorst, Hamburg, Altona-Hamburg. November 1873.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London.“

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat No. 73,621. Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalescière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite.

Felix Baron von Clarow.

Certificat No. 65,715. Paris, 11. April 1866.

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen, noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, beruhigten Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. H. de Montlouis.

Certificat No. 73,716. Baden bei Wien, 14. Juli 1871.

Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hilfe zu Ihrer Revalescière unsere Zuflucht nahmen und erst nach einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.

Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rg. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rg. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rg. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rg. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rg. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rg. 5 Sgr. und 1 Rg. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rg. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rg. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rg. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rg. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rg.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rg. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rg. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant E. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Kossyer Maschinen-Preßtorf.

in „**Stadt Marienburg**“, Reitbahn 2, zu bestellen. (522

Die Geld-Agentur einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist zu vergeben. Persönliche Rücksprache heute Sonntag Vormitt. 10—1 Englisches Haus, Zimmer 4.

Riemenleder
offerirt
Pet. Driessen in Eupen.

Press-Torf

vorzüglicher Qualität empfehlen bei sofortiger Anfuhr (930

Glinski & Meyer,
Heiligegeistgasse 112.

Auf dem Frederichschen Holzfelde bei Legan sind ca. 200 Schock 4" dicke rothbuchene Felgen, sowie 3", 4", 5" und 6" dicke rothbuchene Bohlen in kleinen Posten billig zu verkaufen. (624

Ein massiv gebautes herrschaftliches Wohnhaus, an der Promenade gelegen, Canalisation und Wasserleitung vorhanden, nebst Garten resp. 2 Hofplätzen, ist für den Preis von 12 Mille bei 4 Mille Anzahlung ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Hypotheken 3700 Rg. fest. Auch wäre der Besitzer nicht abgeneigt hier oder auswärts ein Tauschgeschäft mit einem frequenten Hotel event. Gasthaus auf dem Lande einzugehen. Näh. Pfefferstadt 29, Morg. 8—9 Uhr.

Vortheilhafter Gutskauf.

Eine Besitzung im besten Theile Westpreußens, ½ Meile von der Stadt, ¼ Meile von der Chaussee, unweit der Eisenbahn, **Areal 614 Morgen,** davon 60 Morgen 2schnittige und 35 Morgen 1schnittige Wiesen, Rest Weizenboden in guter Cultur. **Aussaaten: Winterung** 15 Morgen Rübsen, 70 Morgen Weizen, 85 Morgen Roggen, **lebendes Inventar:** 12 Arbeitspferde, 4 Füllen, 9 Zugochsen, 12 Milchkühe, 18 Stück Jungvieh, 270 Schafe, diverse Schweine 2c., soll mit Inventar und Vorräthen für circa 90 Rg. pro Morgen bei 12- bis 15,000 Rg. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34. (492

---

38 Morg. Land in einem Plan, hoher Cultur, wovon die Hälfte 2—3schnittige Wiesen, dicht bei der Stadt gelegen, ohne Gebäude, mit oder auch ohne Bauplatz, sind theilungshalber unter günstigen Bedingungen bei 4—5000 Rg. Anzahlung, sofort zu verkaufen; eignet sich der vortheilhaften Lage wegen besonders zur Kuhhalterei. Käufer belieben ihre Adresse unter 979 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein altes Material- u. Schankgeschäftshaus, Rechtstadt, ist billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 4000 Rg. baar, und findet ein strebsamer rüstiger Mann gesicherte Existenz. Adressen von Selbstkäufern unter 1023 in der Exped. d. Ztg. erbeten. Das Haus eignet sich auch vorzüglich zur Destillations-Niederlage und kann die Uebergabe beliebig erfolgen.

Echte Harzer Hähne sind Breitgasse 58 billig zu verkaufen. (1029

Kanarien-Hähne

sind Baumgartsche Gasse No. 29, 1 Tr. h., billig zu verkaufen.

Dominium Marwitz per Reichenbach in Ostpreußen (Bahnstation Güldenboden) hat 12 starke Zugochsen, die sich zur Mast eignen, zum Verkauf. (974

Der Jahrmarkt in **Mariensee** findet **am 20. dieses Monats** bestimmt statt. (995

Mariensee, 15. Novbr. 1873.

J. Kohlborn,
Kaufmann.

---

2 junge kernfette Kühe und eine Stärke

stehen bei **Duvensee** in **Blumstein** unweit Marienburg zum Verkauf. (780

Dominium Dalwin bei Hohenstein

stehen drei alte brauchbare Arbeits-Pferde zum Verkauf. (976

Leere Petroleumbarrels

kaufen fortwährend jedes Quantum und bitten um Offerten, möglichst in größern Partien.

Günther & Grüttner,
Stettin.

Die Berliner
„Vacanzen-Liste“

bietet **allen Stellesuchenden** seit 14 Jahren die sicherste Gelegenheit sich ohne Comissionäre und Honorar selbst ein Engagement (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnement:** für 5-wöchentliche Listen **1 Thlr.,** für 13-wöchentliche Listen **2 Thlr.** portofrei nach allen Orten. Bestellung (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** C. Gertraudtenstraße 18, zu richten. (8453

Bei dem Landrathsamte in Carthaus

wird zum 1. Januar 1874 die Kreisschreiberstelle vacant.

Persönliche Meldungen von solchen, die der polnischen Sprache mächtig sind und in Militairsachen bereits gearbeitet haben, werden bei Ueberreichung von Zeugnissen sobald als möglich erwartet. (975

Den heute früh 2½ Uhr in Berlin erfolgten sanften Tod ihrer theuren Mutter und Schwiegermutter, der Geheimräthin

Dieterici, Wilhelmine
geb. von Wedell,

zeigen theilnehmenden Freunden tief betrübt an

Henriette von Winter
geb. Dieterici,
Leopold von Winter,
Oberbürgermeister.

Danzig, den 15 November 1873.

Wir machen hierdurch bekannt, daß in der am 13., 14. und 15 d. M. stattgehabten Neuwahl zum Vorsteher-Amte unserer Corporation für die 3 Jahre 1874, 1875 u. 1876 zu Mitgliedern des Vorsteher-Amtes gewählt sind die Herren:
Commerz.- u. Admiralitäts-Rath G. Mix,
Commerzienrath John Gibsone,
Commerzien- und Admiralitäts-Rath Th. Bischoff,
Commerz.- u. Admiralitäts-Rath Boehm,
Kaufmann S. B. Rosenstein.

Danzig, 15. November 1873.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. (1008

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12—1. (1028

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau
Jopengasse Nr. 58
erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.
1016) **J. Dann.**

Mein Gesinde-Vermieth.-Bureau, Jopengasse 57, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen. **J. Hardegen.**

Etwas ganz vorzügliches für Schnupfer.

Aechten
Thorner Ressing,
Rawiczer,
Galizier Rapé,
Spaniol
empfiehlt
die Cigarren- u. Tabak-Handlung von
Emil Kresin,
Breitgasse 28.

Louis Willdorff,

Ziegengasse 5,
empfiehlt seine Läger parterre und erste Etage, bestehend in: **Winterschuhwaaren** jeder Art, **Gummischuhen, Unter-Garderoben, Wäsche, Handschuhen, Socken,** wollenen und seidenen **Shawls** und **Ueberbindetüchern, Taschentüchern,** allen Sorten **Shlipsen, Manschetten- und Chemisettenknöpfen, Brosches u. Boutons, Cigarren-Etuis, Feuerzeugen, Photographie-Albums** mit u. ohne **Musik, Brieftaschen, Taschenmessern, Uhrketten, Uhrschlüssel** u. **Medaillons** im Feuer vergoldet, und viele andere Artikel zu den billigsten Preisen.

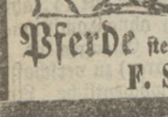
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.
parterre und erste Etage

Salon zum Haarschneiden,
" " Frisiren,
" " Rasiren,
empfiehlt bei sofortiger und nur guter Bedienung
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Regenschirme

in größter Auswahl zu
allerbilligsten Fabrikpreisen
empfiehlt
Adalbert Karau.

Reparaturen und neue Bezüge schnell und billig in der Schirm-Fabrik,
35. Langgasse Löwenschloß 35.



Gute Reit- u. Wagen-Pferde stets zu verkaufen bei
F. Sczersputowski.

---

20 acht Monate alte und 10 vierzehn Monate alte Schweine

stehen zum Verkauf auf dem Freischulzengut Liebschau bei Dirschau. (970

---

1 fast neuer Jagdwagen

steht bei mir zu verkaufen.
F. Sczersputowski.

Junge Hunde,

ächte Pudel, zu haben Vorst. Graben 6, Th. C.

F. W. FALTIN & CO. NACHFOLGER,

H. Regier, Langgasse 13, F. Wedemeyer,
empfehlen ergebenst eine grosse Auswahl in
Kleiderstoffen für Herbst und Winter,
besonders:
Damentuche in sehr schönen Farben, ¾ breite schottische Tartans in neuen Dessins, reinwollene Velours, Poplines und Serges in ganz neuen Farben.
Eine grosse Partie **Reste von verschiedenen Kleiderstoffen** verkaufen wir, um damit zu räumen, sehr billig.

Holzmarkt 19. Holzmarkt 19.

Nur noch einige Tage

Großer Porzellan- u. Glas-Waaren-Ausverkauf.

Um den vielseitigen an mich ergangenen Gesuchen eines hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums gerecht zu werden, habe ich meinen Aufenthalt noch auf **einige Tage verlängert** und die mir schon ausgegangenen Artikel noch kommen lassen, und offerire nunmehr **den ganzen Rest meines neu assortirten Waarenlagers trotz fortwährender Steigerung der Conjunctur** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

R. Friedmann aus Rawicz i. Schl.,
hier Holzmarkt No. 19.

Photographisches Atelier
von
Gottheil & Sohn,
Hundegasse 5.

Um die zahlreichen Bestellungen zum Weihnachtsfeste ausführen zu können, ersuchen wir unsere geehrten Kunden, solche recht frühzeitig aufzugeben.

Gleichzeitig zur Nachricht, daß Bestellungen für lebensgroße Bilder in Schwarz wie in Oelretouche, nur bis 3 Wochen vor dem Feste angenommen werden können!

Havanna-Cigarren.

El Merito	70	Rth. pro	Mille		**Flor de Aroma**	25	Rth. pro	Mille
Flor de Castillo	60	"	"		**Puerto Principe**	23	"	"
Cruz de Hiero	45	"	"		**Legitimidad**	22	"	"
Nome Olvides	45	"	"		**Cadena**	21	"	"
Flor de Creta	36	"	"		**Perfecta**	18	"	"
Poema	36	"	"		**Amanda**	18	"	"
Contento	32	"	"		**Humanidad**	17	"	"
Cabinet	30	"	"		**Petit Trabucos**	17	"	"
Reconstruction	28	"	"		**Non plus ultra**	16	"	"
Bella Bertha	28	"	"		**Rosa blanca**	16	"	"

bei mindestens ¹/₁₀ Kiste.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

a 17 Rth. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme.
516) **Gebrüder Engel.**

IDUNA,

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Ultimo October 1873 waren in Kraft:

Capital-Versicherungen über	13,341,503 Rth.	24 Sgr.	6 Pf.
Rentenversicherungen über eine jährliche Rente von	5,578 "	29 "	5 "
Jahres-Prämie für alle ult. October 1873 noch laufenden Versicherungen	472,867 "	19 "	8 "
Reserven und Ueberträge ult. December 1872	1,539,367 "	4 "	— "
Zur Dividenden-Vertheilung vorhandene Gewinnüberschüsse	277,526 "	28 "	7 "

Halle a. S., den 6. November 1873.

Die Direction.

Mit Annahme von Versicherungs-Anträgen für die „**Iduna**" beauftragt, erbieten wir uns zu jeder weiteren gewünschten Auskunft.

Danzig, den 15, November 1873.

Die Generalagentur für Ost- und Westpreußen
Bürgel & Wind,

sowie die Agenten
in Berent Lehrer **Podgurski,**
" Czyczkowo Lehrer **Aug. Machalewski,**
" Carthaus **Albert Schwarz,**
" Conitz Actuar **Radtke,**
" Culm Kaufmann **Gustav Wolff,**
" Czersk Maurermeister **G. Böttcher,**
" Christburg Lehrer **J. Wicher,**
" Dirschau **Carl Droysen,**
" Elbing **E. Dorrn,**
" Deutsch-Eylau Kfm. **A. Danielowski,**
" Flatow Stadtkämmerer **B. Gelch,**
" Pr. Friedland Actuar **Zemke,**
" Märk. Friedland Actuar **Biron,**
" Graudenz Kaufmann **M. Wolfsohn,**
" " Kaufmann **C. Bleck,**
in Jastrow Gerichts-Sekretair **Storch,**
" Lessen Apotheker **E. Schemmel,**
" Langfuhr Kaufmann **Otto Fietkau,**
" Lautenburg Hotelbesitzer **L. Rosenau,**
" Marienburg Kaufmann **H. Hoppe,**
" Marienwerder Kreistaxator **Felbel,**
" Neustadt Kaufm. **Jul. Fürstenberg,**
" Pelplin Kaufmann **A. Schäfer,**
" Rheden Apotheker **H. Fischer,**
" Pr. Stargardt **G. Boltenhagen,**
" Straßburg **H. Hewelke,**
" Schwetz Actuar **A. Hoffmann,**
" Stutthof Posterpediteur **Dahms,**
" Tiegenhof Kaufmann **Ad. Stobbe,**
" Thorn Kr.-Ger.-Sekr. **Kapelke,**
" Tuchel Actuar **L. Mazikiewicz.**

IX. Kölner Dombau-Lotterie

„zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln."
Ziehung am 15. Januar 1874.

Haupt-Geld-Gewinne:
25,000 Thaler,
10,000 Thaler,
5000 Thaler,

ferner: 2 Mal 2000 Thlr., 5 Mal 1000 Thlr., 12 Mal 500 Thlr., 50 Mal 200 Thlr., 100 Mal 100 Thlr., und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen 30,000 Thlr.; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 20,000 Thlr.

Im Ganzen **125,000 Thaler.**

Loose zu einem Thaler pro Stück

sind durch mich und die Herren Agenten zu beziehen.
Der alleinige General-Agent,
75) **B. J. Dussault in Köln,**
Castnostraße 4 A.

Ein sehr gut erhaltene große Dreschmaschine steht Mühle Praust wegen Aufgabe einer Landpachtung zu mäßigem Preise zum Verkauf.

Ein Kruggrundstück

in einem Kirchspiel wird zu pachten gesucht. Adr. unter **M. I.** mit Angabe des Miethspreises werden in der Exped. d. Z'g. erb.

Ein Buchhalter,

der den Verkauf von Fabrikaten auf einem Gut von ca. 1000 Morgen, welches unmittelbar an einer Stadt Westpreußens belegen ist, leitet, welcher unverheirathet, nicht über 26 Jahre alt ist und etwas polnisch versteht, kann zu Weihnachten d. J. placirt werden.

Meldungen nimmt entgegen **L. Neumeyer in Mewe.** (743

In unserem Schankgeschäft findet ein zuverlässiger gut empfohlener Verkäufer, möglichst im vorgerückten Alter, günstige Stellung.

Wolffheim & Brilles,
909) Pr. Stargardt.

Einen tüchtigen Gärtnergehilfen sucht sogleich
J. L. Schäfer, Danzig,
Sandgrube No. 21.

Zwei Söhne achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, können von sogleich in meinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrlinge eintreten.

Isaac Marcus,
969) Christburg.

Einen guten Uhrmachergehilfen und einen Lehrling sucht
A. Rohleder, Breitgasse 122.

Auf einem Gute bei Danzig wird zum 1. Januar ein

Wirthschafts-Fräulein

gesetzteren Alters verlangt, das perfekt in der feinen Küche, der Schlächterei, in Wäsche und Handarbeit ist; für Außenwirthschaft wird das Fräulein nicht beansprucht.

Adressen einzusenden unter **H. S. poste restante Kl. Katz.**

In Koliebken bei Kl. Katz wird zum 1. Januar eine

Jungfer

verlangt, die perfekt im Schneidern, mit der Nähmaschine, der Wäsche und im Frisiren gründlich Bescheid weiß. (403
Frau von Bethe.

Ein junger Mann

(Israelit), der mit dem Getreide-Geschäft und der Buchführung vertraut ist, findet sofort Stellung bei **M. Lehmann** in Tuchel. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein zuverlässiger 2. Beamter, der das Rechnungswesen zu übernehmen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Stresow bei Vietzig, Hinterpomm.

Eine tüchtige Wirthschafterin zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft, mit guten Zeugnissen und bescheidenen Ansprüchen sucht zu Neujahr Stellung Trinitatiskirchengasse No. 6. (1034

Ein junger Mann von außerhalb, aus anständiger Familie, der schon als Volontair in einer Conditorei gearbeitet hat, wünscht als solcher wieder eine Stellung und erb. gef. Adr. u. 1024 i. d. Expd. d. Z.

Ein junges talentvolles Mädchen vom Lande, welche sich in der Musik vervollkommnen will, sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer alleinstehenden Dame. Honorar wird nicht beansprucht, wohl aber die Erlaubniß, mehrere Stunden täglich üben zu dürfen. Adr. sub 1006 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein gebildetes junges Mädchen, musikalisch, mit Handarbeiten aller Art vertraut, welches gegenwärtig als Erzieherin von fünf Kindern fungirt, wünscht als solche oder als Gesellschafterin 2c. vom 1. Januar k. J. ab ein anderes Placement. Gef. Adr. werden unter 1005 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger gebildeter Mann wünscht sich mit einer anständigen Dame zu verehelichen. Nur Diejenigen wollen sich melden, welche über ein Vermögen von 40,000 Rth. disponiren können, und in den Jahren von 15—90 sind. Adressen mit Photographie unter 1007 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zweiter Inspector

wird zum 1. Dezbr. gesucht. Adr. unt. 978 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Landwirthe und tücht. Geschäftsleute,

welche sich für eine allgemein verbreitete und höchst beliebte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft interessiren wollen, können Anstellungen als Taxatoren und Agenten erhalten. Bewerber wollen ihre Adressen sub 885 in der Expedition dieser Zeitung einreichen und insofern sie in polnischen Gegenden wirken können, gleich bei der Bewerbung angeben, ob sie der polnischen Sprache mächtig.

Für ein größeres Mühlen-Etablissement wird zum 1. December c. ein Werkführer gesucht. Derselbe hat eine Caution von 100 Thlr. zu stellen. Offerten unter 887 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt No. 17

ist die erste Etage zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. h.

Langenmarkt No. 17

ist der hintere Laden nebst Wohnung zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. (890

Pfefferstadt 17, 2 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Eine Restauration m. Wohnung od. dazu paff. Untergelegenheit, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird wenn möglich gleich zu miethen gesucht und Offerten unter No. 904 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Montag 7 Uhr
Gesangverein (Aula d. Gymn.)

Grund-Credit-Bank
Eingetragene Genossenschaft zu Graudenz.
Generalversammlung
am 6. December cr., Abends 6 Uhr, im Bureau des Notars v. Werner.

Tagesordnung.
Beschluß über Auflösung des Verbandes.

Nur ein Concert.
Im Apollo-Saale des Hôtel du Nord, Mittwoch, am 19. Nov.,
Abends 7 Uhr,
Concert
von Professor **Aug. Wilhelmj**
und
Rudolf Niemann aus Hamburg.

PROGRAMM:
Concert D-dur f. Violine von Fr. Hegar — Faschingsschwank von R. Schumann — Paraphrase d. Romanze a. d. E-moll-Concert von Chopin — Wilhelmj — Chaconne f. Violine v. Bach — Widmung von Schumann-Liszt. — Phantasie v. Chopin, Abendlied von Schumann. — Polonaise v. Chopin-Wilhelmj.

Numerirte Sitze à 1 Rth., nichtnumerirte à 20 Sgr. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben. (1018

Zinglershöhe.
Sonntag, den 16. Novbr.
Salon-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.
940) **H. Buchholz.**

Kaffeehaus
zum Freundschaftl. Garten.
Sonntag, den 16. Novbr.:
Concert
mit Streich-Instrumenten
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
906) **F. Keil.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 16 November **großes Concert** im neu decorirten Saale.
Anfang 5½ Uhr.
Entree 3 Sgr., Loge 5 Sgr.
1012) **C. Schmidt.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. Novbr. (Abonnem. susp.) Zum ersten Male: **Gretchens Polterabend.** Original-Schwank in 5 Akten von R. Kneisel. (Verfasser von „Tochter Belials.")
Montag, 17. November. (3. Abonn. No. 5) **Jessonda.** Große Oper in 3 Akten von Spohr.
Dienstag, 18. Novbr. (3. Abonn. No. 6). **Lucinde vom Theater.**

Selonke's Theater.

Sonntag, 16. Nov. **Der Postillon von Müncheberg.** Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern. **Diavolinetta.** Capriccio in 1 Act.
Montag, 17. Novbr. **Erstes Gastspiel des berühmten Schlittschuh-Tänzers Mr. Jackson Haines.**

Süße Guste! War. u. lange?
Gewiß b. i. D. gut! Wi. vi. male. h. i. gerf. — Je m. je gu. Wie k. hab. i. m. ief.!!! Daß Schiff m. abgehen heu. O! w. ver. i. m. sehnen! Hat es g. Wind, köm. es). wi. Dan. erfr. i. m. l. Guste. Habe Ged. m H. (980

Holdes Gustchen!

Du liebst wohl mehr als mich,
Den Hans ganz sicherlich
Drum kommen willst auch Du nicht mehr,
Zu Deinem Heinerich, den's jammert sehr.

Eine Schreibmappe

mit für den Finder werthlosen Papieren ist gestern Abend von der Ketterhagergasse nach der Hundegasse verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung Hundeg. 44, 1 Tr.

Kölner Dombau-Lotterie (15. Januar 1874) à 1 Rth., **Deutsche Lotterie** (15. December cr.) à 1 Rth., **Schleswig-Holst. Lotterie** (26. November cr.) 1. Classe: ¼ Rth. bei **Theodor Bertling,** Gerberg. 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.